



Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Berlin-Tempelhof  
- Bapstzen -

# Gemeindebrief



**August - September 2010**

## Gebetsanliegen aus der Gemeinde



Wir beten

- für unseren Umbau
- für die Erarbeitung des Leitbildes unserer Gemeinde
- für die Schuleinsätze der Regenbogenstraße
- für die „Fahrt Ü55“ nach Ratzeburg 27.9.– 1.10.
- für Ehen und Familien
- für Alleinlebende, die sich einen Partner wünschen
- für Belastete, Kranke und Trauernde
- für unsere Ältesten und Diakone
- für unsere Missionare Andreas Bader und Dr. Gisela Roth
- für unsere Gottesdienste
- für Gemeindegruppen und ihre Mitarbeiter

- » Wir bieten Segnungs- und Fürbitte-Gebete nach jedem Abendmahls-Gottesdienst an.
- » Wer sich ein Ältesten-Gebet wünscht, wende sich an Pastor Norbert Giebel oder einen unserer Ältesten (vgl. Jakobus 5, 13-16).

## Hausabendmahl

Kranke, die eine kleine Abendmahlsfeier bei sich zuhause wünschen, können sich an Norbert Giebel oder Conny Metzner wenden.

In der Regel verlassen zwei Personen direkt vor dem Abendmahl am 1. Sonntag des Monats den Gemeinde-Gottesdienst, machen sich auf den Weg zu einer Hausabendmahlfeier und bringen Grüße direkt aus dem Gottesdienst mit.

**Alles, was ihr in Worten und Werken tut,  
geschehe im Namen Jesu, des Herrn.  
Durch ihn dankt Gott dem Vater**  
(Kolosser 3, 17)

Heute ist für mich ein ganz gewöhnlicher Tag: 5.20 Uhr, der Wecker klingelt, kurze stille Zeit mit Gott, frühstücken, Austausch mit meinem Mann über die Tagesorganisation, wecken und verabschieden von den Kindern, arbeiten, danach Klassenzimmer putzen, kochen, einkaufen, Erdbeermarmelade kochen, Hausaufgaben überprüfen, Vokabeln abfragen, bügeln, das Haus voller Kinder, Kinder zur Jungschar fahren, eine Schulveranstaltung besuchen, direkt nach der Veranstaltung zur Gemeinde, Gemeinderat und heute Abend? Da hege ich den aufrichtigen Wunsch, mein Leben von Grund auf zu ändern. Spätestens morgen früh bin ich jedoch der Meinung, dies doch nicht tun zu wollen.

Meine gewöhnlichen Tage kommen mir besonders dann ins Gedächtnis, wenn z.B. auf einer großen christlichen Veranstaltung jemand vorgestellt wird. Keiner käme auf die Idee, jemanden wie folgt vorzustellen: das ist Schwester XY, sie hat heute Fenster geputzt und sich den Rücken verrenkt, sie plant, sich im nächsten Jahr ein neues Auto zu kaufen, singt gerne Lobpreislieder, ihre Lieblingssendung im Fernsehen ist der „Tatort“, sie betet im Moment besonders für ihre Kinder, die Schwierigkeiten in der Schule haben und sie ist sehr müde, weil sie gestern Abend, wie so oft, zu spät ins Bett gegangen ist. Das wäre der gewöhnliche Alltag eben. Den wollen wir gar nicht hören, den haben wir selbst genug. Eine Vorstellung hört sich doch eher so an: Das ist Schwester XY, sie hat viele erfolgreiche Bücher geschrieben, ist Vorsitzende in verschiedenen Gremien und eine weltweit gefragte Referentin. Bei einer Vorstellung wird doch immer das Besondere hervorgehoben. Da entsteht bei mir manchmal der Eindruck, geistlich erfülltes Leben kommt im gewöhnlichen Alltag nicht vor, sondern ist einer Handvoll Menschen vorbehalten, die sich durch irgendeine besondere Leistung, eine besondere Vision oder einen außergewöhnlichen Lebensstil profiliert haben.

Übrigens: das Wörterbuch definiert „gewöhnlich“ als alltäglich, herkömmlich, unbedeutend, mittelmäßig, ordinär und primitiv. Na klasse! Keine wirklich ansprechenden Attribute. Der Gegensatz

dazu, laut Wörterbuch, lautet: einzigartig, originell, außergewöhnlich, fabelhaft und auffallend. Klingt in meinen Ohren schon viel besser.

Aber wenn ich, wie vorher gesagt, denke, dass geistlich erfülltes Leben im gewöhnlichen Alltag nicht vorkommt, dann teile ich Christen in eine Zweiklassengesellschaft auf: auf der einen Seite die Unbedeutenden, auf der anderen Seite die Fabelhaften. Und ich fange an, auf das Gewöhnliche herabzuschauen und das Alltägliche zu verachten. Ich setze mein Leben, so wie Jesus es mir zumutet und zutraut, herab und unterschätze das Potential und die Möglichkeiten, die in der Normalität stecken.

So gehe ich mittlerweile gerne in unseren Waschkeller zum Bügeln. Dort habe ich meine Ruhe, kann meinen Gedanken freien Lauf lassen, ins Zwiegespräch mit Gott treten (wobei ich den Löwenanteil des Gesprächs übernehme), leise Anbetungslieder vor mich hinsummen und so hört bei mir dann die Aufspaltung in wichtig und unwichtig, gewöhnliche und ungewöhnliche Arbeit auf. Ich habe erkannt, dass das Alltägliche seinen Glanz und seine Wertschätzung bekommt, indem ich es mit Christus und für ihn tue.

Übrigens: Bei Gott findet diese Unterscheidung in wichtig und unwichtig, in Besonderes einerseits und Gewöhnliches andererseits nicht statt und sein gewöhnlicher Alltag scheint ihn nicht zu langweilen: er lässt die Sonne scheinen, die Wolken regnen, die Jahreszeiten entstehen. Und das nicht erst seit gestern!

**„Alles was ihr tut“**: das beinhaltet aber auch, mir einen inneren Raum freizuhalten, in dem das Besondere heranreifen kann. Denn auf jedes Leben hat Gott auch den Glanz des Außerordentlichen gelegt. Leider kann mich manchmal der Alltag auch so in Beschlag nehmen, dass ich Gottes Stimme zu dem Besonderen nicht mehr höre, geschweige denn ihm folge. Dabei spricht Gott, wenn wir uns die großen Männer und Frauen der Bibel anschauen, immer mitten in den Alltag hinein.

So steht plötzlich der Engel in Marias kleiner alltäglichen Welt und verkündet die Geburt des Retters. Die Offenheit, mit der Maria reagiert, beeindruckt mich sehr. Sie antwortet mit dem einfachen Satz: „Ich bin bereit, Gottes Willen zu tun. Alles soll so geschehen.“ Sie nimmt diesen großen Auftrag mit in ihr kleines Leben hinein.

---

Ich habe mir vorgenommen, dass mein Alltag mich niemals so binden soll, dass ich mich der Stimme Gottes für das Außergewöhnliche verweigere. Wenn er mich plötzlich anspricht, will ich genauso sagen können: Hier bin ich. Und wenn er es nicht tut? Na ja, dann will ich mich an einem weiteren gewöhnlichen Tag freuen, Jesus lieben und ihm inmitten meiner Alltäglichkeit dienen.

*Ute Dittmar*, Stuttgart

**Monatsspruch August**

**Jesus Christus spricht:**

**Ihr urteilt, wie Menschen urteilen,  
ich urteile über keinen.**

Johannes 8, 15

## Neues aus dem Arbeitskreis Gottesdienst

Bei unserem letzten Treffen am 30. Juni haben wir uns vor allem mit der Planung der Gottesdienste in unseren Nebenräumen während des Umbaus beschäftigt. Für alle Beteiligten (Prediger/Technik/Musik/Moderation usw.) ist diese Zeit eine große Herausforderung. Betet bitte dafür, dass ansprechende Gottesdienste gelingen mögen.

In diesem Zusammenhang haben wir auch beraten, wie die Gemeinde beim Erlernen neuer Lieder besser unterstützt werden kann. Dazu hat das Singeteam folgendes Angebot gemacht:

Künftig werden wir bereits ca. 10 Minuten vor dem Beginn des Gottesdienstes wenig bekannte Lieder mit euch singen. Lasst euch dadurch schon auf den Gottesdienst einstimmen, der dann direkt anschließend nach einer kurzen Pause beginnt. Wir freuen uns, wenn möglichst viele diese Gelegenheit nutzen werden und bitten darum, euch darauf einzustellen. Erstmals werden wir dies am 29. August praktizieren.

Der nächste Arbeitskreis Gottesdienst findet am 22. September statt.

*Alexander Schneider*

---

Allen Schulanfängern einen guten Start in eine spannende Zeit und Gottes Geleit.

Die Gemeindebrief-Redaktion



## **Informations- und Gebetsabend mit Open Doors Freitag, 17. September um 18.00 Uhr**

Seit über 50 Jahren ist Open *Doors* als überkonfessionelles, christliches Hilfswerk in rund 52 Ländern für verfolgte Christen aktiv. Während wir unsere Gottesdienste in Freiheit feiern können, werden weltweit ca. 100 Millionen Christen verfolgt. Sie müssen ihre Gottesdienste geheim abhalten. Viele werden um ihres Glaubens willen unter Druck gesetzt oder sitzen unschuldig in Gefängnissen. Sie benötigen unsere Gebete und Unterstützung. Paulus hat gesagt, die Gemeinde Jesu sei der Leib Jesu; wenn ein Glied leide, leiden alle mit!

Wir haben Open *Doors* in unsere Gemeinde eingeladen, um mehr von dem Schicksal unserer Geschwister besonders in manchen muslimisch geprägten Ländern zu erfahren. Gunnar Gahms, der Leiter von Open *Doors* Deutschland, wird zu einer Abendveranstaltung am Freitag, dem 17.9. um 19.00 Uhr und im Gottesdienst am 19.9. bei uns zu Gast sein. Bitte bringen Sie Freunde und Interessierte mit!

---

## **Fahrt Ü55 nach Ratzeburg**

Von Montag, 27. September bis Freitag, 1. Oktober fahren 50 Personen aus unserer Gemeinde und unserem Bekanntenkreis nach Ratzeburg. Neben dieser schönen, an mehreren Seen gelegenen Kleinstadt werden wir auch Lübeck und Hamburg besuchen, Kaffee und Kuchen auf einer ausgedehnten Bootsfahrt genießen und eine Marzipanfabrik ansehen. In den Andachten wird uns die Stille als Thema beschäftigen, die wir auch einüben wollen. Zurzeit ist kein Platz mehr frei. Bei Doris und Diethard Hoffmann kann erfragt werden, ob möglicherweise Personen storniert haben, und somit wieder ein Platz zur Verfügung steht.

## Sommerfrische

Zupf dir ein Wölkchen aus dem Wolkenweiß,  
das durch den sonnigen Himmel schreitet.  
Und schmücke den Hut, der dich begleitet,  
mit einem grünen Reis.

Verstecke dich faul in die Fülle der Gräser.  
Weil's wohltut, weil's frommt.  
Und bist du ein Mundharmonikabläser  
und hast eine bei dir, dann spiel, was dir kommt.

Und lass deine Melodien lenken  
von dem freigegebenen Wolkengezupf.  
Vergiss dich. Es soll dein Denken  
nicht weiter reichen als ein Grashüpferhupf.

Joachim Ringelnatz (1883-1934)





**Baptisten und andere Christen in Russland heute  
Ein besonderer Nachmittag zusammen mit den Senioren am  
23. September 2010**

Dr. William Yoder ist eine interessante Persönlichkeit. Er ist US-Amerikaner, Journalist, hat lange in Berlin gelebt und war u.a. für die Öffentlichkeitsarbeit der EFG in Schöneberg und unseres Landesverbandes zuständig. Er ist ein frommer Mann, Mennonit, bescheiden und mit großer Weite. Er ist ein Mensch, der immer wieder nach seiner Lebensberufung gefragt und sie dann in seinem Engagement für Baptisten und andere Christen in Russland gefunden hat. Er hat lange in Königsberg gelebt und wird von der Situation dort berichten und arbeitet jetzt in der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen bei der Russischen Union der Evangeliumschristen-Baptisten in Moskau. Wir haben ihn als Seniorengruppe eingeladen und würden uns freuen, wenn an diesem Donnerstag, 23. September um 15.00 Uhr noch viele aus der Gemeinde und unserem Freundeskreis hinzu kämen. Das Thema lautet „Christen in Russland heute - mit besonderer Berücksichtigung der Baptisten.“ Der Referent aber ist insgesamt auch in zwischenkirchlichen Fragen in Russland sehr bewandert und steht für unsere Fragen zur Verfügung.

**Gemeinschaftstag des Landesverbands  
Sonntag, 26. September**

Der diesjährige Gemeinschaftstag des Landesverbandes unserer Freikirche für Berlin und Brandenburg findet am Sonntag, 26.9. von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr statt, in der EFG Schöneberg, Hauptstraße 125. Anmeldungen über das GJW, Zwinglikirche, Rudolfstraße 14, 10245 Berlin, Tel.: 0 30 / 78 70 25 15, Fax: 0 30 / 78 70 55 57,  
Email: [info@gjw-bb.de](mailto:info@gjw-bb.de)

## Auf der Regenbogenstraße

... wollen wir auch in diesem Jahr wieder feiern.

Besonders ist, dass unser Gemeindeteam den Einschulungsgottesdienst der Tempelhofer Schulen in der Glaubenskirche in der Friedrich-Franz-Straße mitgestaltet. Viele Hundert Flyer mit Einladungen werden an die Kinder geschickt und laden sowohl zum Einschulungsgottesdienst am Freitag, dem 27. August um 17.30 Uhr als auch zur Regenbogenstraße am 4. und 5. September in unseren Gemeinderäumen ein.

Unsere Idee ist es, Kontakte zu den Religionslehrern und Religionslehrerinnen im Bezirk aufzubauen, um dann in den Schulen gemeinsam das Evangelium zu verkünden.

Wir freuen uns über die Möglichkeiten, die sich uns bieten und bitten euch sehr, uns im Gebet zu begleiten.

Ladet doch in euerm Umfeld auch herzlich zu den Veranstaltungen ein – kommt gemeinsam mit den Kindern.

<p>Freitag <b>27. Aug. 2010</b> <b>17.30 Uhr</b> Einschulungsgottesdienst mit der Regenbogenstraße</p> <p>Friedrich-Franz-Straße 9 12103 Berlin</p>	<p>Samstag <b>4. Sept. 2010</b> <b>15.30–18.00 Uhr</b> Regenbogenstraße Kinderprogramm Erwachsenen-Café</p> <p>EFG-Tempelhof Tempelhofer Damm 133-137</p>	<p>Sonntag <b>5. Sept. 2010</b> <b>10.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit der Regenbogenstraße</p> <p>EFG-Tempelhof Tempelhofer Damm 133-137</p>
---	---	--

Es grüßt euch vom Regenbogenstraßenteam

*Gabi Klatt*

## Erntedankopfer 2010

Im Gemeinderat haben wir über die Verwendung des diesjährigen Erntedankopfers gesprochen und uns entschieden, neben unserem Bauvorhaben 50% des Erntedankopfers für ein Projekt in der Türkei zu verwenden.

Wer nur eines dieser beiden Zwecke unterstützen möchte oder einen anderen Verwendungszweck seines Erntedankopfers wünscht, vermerkt dies bitte auf seiner Überweisung oder auf dem Erntedankumschlag.

### Missionarisch-diakonisches Gemeindeaufbauprojekt in Izmir/Türkei

In Izmir wurde 1999 eine kleine Baptistengemeinde gegründet. Heute hat die Gemeinde 32 Mitglieder. Im vergangenen Jahr konnten vier Menschen getauft werden.

Es ist in der Türkei nicht leicht, für Religionsfreiheit einzustehen, sich zum christlichen Glauben zu bekennen und missionarischen Gemeindeaufbau zu gestalten. Diskriminierung und Bedrohung sind keine Seltenheit, oftmals verlieren Christen in ihrer muslimischen Umgebung ihren Arbeitsplatz. Deshalb sind die Geschwister auf die Unterstützung aus dem Ausland angewiesen. Die Europahilfe finanziert mit diesem Projekt die Gemeindeaufbauarbeit durch Pastor Ertan Cevik. Zurzeit sind insbesondere ein diakonisches Projekt „Suppenküche für Studenten“ sowie eine Gemeinde-neugründung in einer kleinen Nachbarstadt in Planung.

Pastor Ertan Cevik ist Norbert Giebel persönlich bekannt, auch Theresa Stroscher kennt ihn gut, weil ihre alte Gemeinde in Singen ihn unterstützt. Er hat in Deutschland studiert und spricht fließend deutsch. Wir könnten uns auch denken, dass wir gerade von Berlin aus, wo so viele Türken leben, zu ihm Kontakt aufnehmen.

*Rudi Raming*

## Land des Monats

In den letzten Wochen hat das Leiden der Menschen in Kirgistan immer wieder Platz in unseren Nachrichten gefunden. Präsident Kurmanbek Bakijew wurde durch einen Volksaufstand gestürzt. In den nächsten Wochen kam es dann zu Pogromen im Süden. Der Großteil der Bevölkerung sind Kirgisen, ein ehemaliges Nomadenvolk. Opfer der Ausschreitungen wurde die usbekische Bevölkerungsminderheit, die im Südwesten des Landes an der Grenze zu Usbekistan lebt.

Die ehemalige Sowjetrepublik Kirgistan wurde 1991 völlig unvorbereitet unabhängig. Kirgistan liegt im Pamir und ist als Hochgebirgsland sehr arm. Nach einem vielversprechenden Start in die Unabhängigkeit unter Präsident Askar Akajew, wo das Land als die Schweiz Zentralasiens bezeichnet wurde, wurde der immer diktatorischer und 2005 gestürzt. Hier spielt bereits der Nord-Süd-Konflikt, der 2010 wieder ausbrach, eine Rolle. Präsident wurde Kurmanbek Bakijew.

Die Kirgisen sind sunnitische Muslime, in religiöser Hinsicht ist der Südwesten deutlich islamischer geprägt. Im 2. Weltkrieg wurden die Deutschen der Sowjetunion nach Zentralasien deportiert, dadurch kamen auch Christen nach Kirgistan. Bis 1991 gab es nur wenig kirgisische Christen. Das Wachstum der kirgisischen Kirche von ca. 20 Gläubigen im Jahr 1990 auf über 3200 im Jahr 2000 ist eine Gebetserhörung. Die Auswanderung der Deutschen trafen die Gemeinden hart, Russland-deutsche Christen gründeten die Mission *Hoffnungsstrahl*, die in Kirgistan arbeitet. Nach 1991 kamen viele ausländische Missionare ins Land.

Die Mission *Licht im Osten* meldete am 12. Juli 2010: Infolge der tragischen Ereignisse im Süden von Kirgistan wurden hunderte Menschen getötet, mehrere tausend verletzt und hunderttausende sind obdachlos geworden und haben jegliche Existenzgrundlage verloren. Obwohl viele internationale Organisationen humanitäre Hilfe in das Katastrophengebiet gesandt haben, erreicht diese Hilfe die Bedürftigen nicht.

Hunderttausende Menschen bleiben in äußerster Not und es fehlt an allem Lebensnotwendigen. Sie benötigen Nahrung, Kleidung, Schuhe, Seife, Waschmittel und Medikamente. Da ihre Besitztümer geplündert und niedergebrannt wurden, leben sie ohne eigenes Dach über dem Kopf.

Ausführliche Infos über Kirgistan bietet das Ethnos-Heft *Die Kirgisen*, erhältlich beim Missionsbeauftragten *Reiner Witzke*



## Aufräumen ist interessant!

Das Bild zeigt einen Gegenstand, der beim Aufräumen gefunden wurde. Trotz vieler Nachfragen konnte uns keiner erklären, was dies für ein Gerät ist und welche Funktion es hat.

Inzwischen konnten wir es in Erfahrung bringen, möchten uns aber den Spaß machen, euch in das Raten einzubeziehen. Die erste Person, die bei uns anruft und die richtige Beschreibung liefern kann, bekommt am folgenden Sonntag einen kleinen Preis. Also viel Spaß beim Raten wünschen

*Siegfried und Renate Wenzel*

☎ 663 79 68



## Unsere Missionare

### **Sizilien: Andreas und Esther Bader**

Andreas wurde zum Leiter der Literaturmission CLC in Italien gewählt und braucht unsere Gebete für die neuen Aufgaben.

Zur gemeindlichen Situation in Sizilien schreibt er:

„Nach intensivem Abwägen haben wir uns wieder für eine „Hausgemeinde“, (sprich bei uns zu Hause) entschieden. Hierher kommen unsere Nachbarn gerne und wir sehen das momentan als Priorität. Betet für unsere direkten Nachbarn, die Familien Spadaro, Santostefano und Buffardeci und einen etwas weiter entfernt lebenden Freund Ignazio. Er würde gerne zur Gemeinde kommen, aber seine Frau ist dagegen. Sie haben zwei Kinder im Alter von Matthias und Ania. Ein bisschen schwieriger ist es für unsere Kinder, denn sowohl in der letzten Gemeinde als auch in unserem Hauskreis haben sie keine Freunde ihres Alters gefunden. Matthias war dafür letztes Jahr für eine Woche in einer christlichen Freizeit und es hat ihm gut gefallen. Das wollen wir dieses Jahr wiederholen.“

### **Kenia Tumaini (AIM): Gisela Roth**

Gisela hat eine Konferenz in Mosambik besucht, wo sie Übungen zur multikulturellen Teambildung mit den Teilnehmern machte. Das Echo war sehr positiv. Der Dienst der Missionare dort ist nicht einfach und Gisela hat große Hochachtung vor dem, was sie tun und wie sie leben. Sie hatte so viele Gespräche wie noch nie mit den Teilnehmern. Im Juli war sie auf Bali (Indonesien) auf einer Konferenz. Ihr Ohr (geplatztes Trommelfell Anfang des Jahres) machte sich nach all den langen Flügen wieder bemerkbar.

Am 4. August 2010 steht ein Referendum über eine Verfassungsänderung in Kenia an. Führer evangelikaler Kirchen werben für ein NEIN, da die neue Verfassung Abtreibungen in Ausnahmefällen erlaubt. Dazu ist geplant, Scharia\*-Gerichten in überwiegend muslimischen Landesteilen einzuführen.

\*)Anmerkung: Scharia ist das heilige Gesetz des Islam.

## **"30 Tage Gebet für die islamische Welt"**

Vom 11. August bis 9. September 2010 findet der diesjährige Gebetsmonat für die islamische Welt statt. Zeitgleich zum islamischen Fastenmonat Ramadan werden Christen in aller Welt beten, dass Muslime in dieser Zeit Gott begegnen. Zur Aktion gibt es ein Gebetsheft. Es ist am Büchertisch und bei mir als Missionsbeauftragtem erhältlich.

*Rainer Witzke*

### **Monatsspruch September**

**Ein Mensch, der isst und trinkt  
und hat guten Mut bei all  
seinem Mühen,  
das ist eine Gabe Gottes.**

Prediger 3, 13



## **Gottesbilder: „Gott als Vater und Gott als Richter“**

Ende Mai habe ich an einem Seminar in unserem Bildungszentrum Elstal teilgenommen, von dem ich euch gerne berichten möchte:

Das Thema wurde in vier Unterrichtsteile gegliedert

1. Teil – Psychologischer Aspekt im Umgang mit Bildern und des Vaterbildes
2. Teil – Gott als Vater im Judentum und Neues Testament
3. Teil – Gott als Richter - Persönliche Zugänge und biblische Zusammenhänge  
Gott als Richter – Warum wir auf ein Gericht hoffen, wenn sich Täter und Opfer wieder begegnen
4. Teil – Mein Gottesbild

Es war sehr lehrreich für mich, habe ich doch wieder einen tieferen Blick in die Geschichte, die Gott mit den Menschen schreibt, tun dürfen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich euch auf die Möglichkeiten aufmerksam machen, die uns das Bildungszentrum bietet, um mehr über das Wesen Gottes und Jesus Christus zu erlernen und zu verstehen.

Ich fand es sehr schade, dass wir nur eine so kleine Gruppe waren.

Es würde mich freuen, wenn ich euer Interesse geweckt habe. Sprecht mich an, wenn ihr mehr erfahren möchtet.

Herzlich

*Lucie Reuchert*

## UNSERE HAUSKREISE LADEN EIN:

### MONTAG

1. und 3. Montag 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Reinhard Bock, (746 59 59)

### DIENSTAG

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Thorsten Kurzawa, (762 87 513)

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a  
Kontakt: Christel Lenke, (773 44 84)

1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 1**,  
Ort nach Absprache, Kontakt: Detlef Wuttke, (700 63 31)

1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Steglitz**,  
Ort nach Absprache, Kontakt: Bernd Kloke (773 27 805)

### MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof, für Frauen**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Irmtraud Lück, (784 85 73)

2. und 4. Mittwoch, 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Manfred-von-  
Richthofen-Str. 13, Kontakt: Klaus-Dieter Tschritter, (797 01 485)

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Marienhöher Weg 1,  
Kontakt: Lucie Reichert, (415 19 87)

### DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz**, Ort nach Absprache,  
Sarah Wuttke (346 67 117) o. sarahwuttke(at)gmx.de



## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

### SONNTAG

- 9.30 Uhr Frühgebet
- 10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst  
anschließend Gemeindegottesdienst  
jeden 1. Sonntag im Monat:  
Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
- 17.30 Uhr Jugend (ab 13 Jahre)

### MONTAG

- 19.30 Uhr Chorprobe

### DIENSTAG

- 17.00 Uhr Gymnastik (Ansagen im Gottesdienst beachten)

### MITTWOCH

- 8.30 Uhr Frühgebet
- 14.30 Uhr Tanz im Sitzen (2. & 4. Mittwoch)
- 15.00 Uhr Malzirkel (1. & 3. Mittwoch)
- 19.00 Uhr Chorprobe (Männerchor)

### DONNERSTAG

- 15.00 Uhr Senioren-Nachmittag (2. & 4. Donnerstag)
- 19.00 Uhr Aufbruch zum Leben (1. & 3. Donnerstag)
- 19.00 Uhr Wort zum Leben (2. & 4. Donnerstag)

### FREITAG

- 17.00 Uhr Bibelteens

## Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke

Öffnungszeiten der CAFETERIA  
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

**IMPRESSUM Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof KdÖR - Baptisten -**  
*Tempelhofer Damm 133-137 12099 Berlin*  
*Gemeindepastor: Norbert Giebel, Tel.: 751 69 61(Büro), Fax: 757 06 251*  
*Email: pastor(at)baptisten-tempelhof.de URL: <http://www.baptisten-tempelhof.de>*  
*Gemeindegottesdienst: Spar- und Kreditbank Bad Homburg, BLZ 500 921 00, Konto-Nr. 168 807*  
*Redaktion: Dorothea Kleeberg, Brigitte Krack, Rudi Raming*  
*E-Mail: [brigitte.krack\(at\)gmx.de](mailto:brigitte.krack(at)gmx.de), [rraming\(at\)t-online.de](mailto:rraming(at)t-online.de)*

## ***Dies und das***

**Habt ihr noch Reste der guten  
alten D-Mark im Sparstrumpf?  
Wenn ja, dann nehmt Kontakt  
mit unserem Kassierer auf.  
Er weiß, was damit zu tun ist.**

**Diethard Hoffmann**



Unterstützen Sie den  
**Förderverein  
St. Gertrauden-Hospiz  
e.V.**

Nähere Informationen  
erhalten Sie durch:  
Thomas Hardeweg  
Maria Brüggemeier-Walf  
☎ 030-82722537  
oder  
Brigitte Krack

**Mitarbeiter/in  
(mit PC-Erfahrung)  
für die  
Gemeindebrief-  
redaktion  
gesucht.**

Bitte nur bei ernsthaftem  
Interesse in der Redaktion  
melden.

**Redaktionsschluss**

für die nächste  
Ausgabe des  
Gemeindebriefes:

**12. September 2010**